

Mennicke verlegt Zirkulationsleitung als "Bypass"

HEILSAMER SPRUDEL

Kaiserin „Sisi“ trank es, Otto von Bismarck genoss darin ein linderndes Bad. Ob als Trink- oder Badekur, das Heilwasser von Bad Kissingen ist weltberühmt. Erstmals urkundlich erwähnt werden die wohltuenden Quellen im Jahr 1520. Fast 500 Jahre später wird ein Teil davon im Rahmen eines Umbaukonzepts an einen neuen Hochbehälter angeschlossen.

Von den Quellen Luitpold- und Schönbornsprudel soll das heilende Nass in den Wasserspeicher „Obere Saline“ strömen. Für den Transport installierte Mennicke Rohrbau eine neue Verbindungsleitung aus PE-Material.

CO² durch Bypass-Technik gehalten

Das Geheimnis des Kissinger Heilwassers steckt in seinem CO²-Gehalt. Bis zum Wasserhahn eines Kurgastes darf das Gas daher nicht aus der Leitung weichen. „Eine außergewöhnliche Herausforderung“, erklärt Markus Warmuth-Baron, Niederlassungsleiter Nord. Die Lösung brachte der Fund eines 80 Jahre alten Baumeister-Berichts aus dem Münchner Staatsarchiv. Mit Hilfe einer Zirkulationsleitung Da 63 (DN 50), die über der Förderleitung Da 110 (DN 80) und Da 180 (DN 150) angebracht und mit dieser in regelmäßigen Abständen verbunden wird, legte Mennicke eine Art Bypass, durch den das CO² kreislaufförmig in das Rohrsystem rückgespeist und am vorzeitigen Ausgasen gehindert wird.

Schutz für Mitarbeiter und historisches Bauwerk

Lüfter, Warngeräte und Messungen in der Atmosphäre schützten Mitarbeiter vor Beginn der Arbeiten vor der CO²-Gefahr. Geschützt blieben auch das Erdreich und benachbarte Leitungen. Denn anstelle einer offenen Verlegung wählte Mennicke das grabenlose Spülbohren, um das Schutzrohr für die Produktenleitung durch den Saale-Düker zu ziehen. Keinerlei Beeinträchtigung

erfuhr das zuvor passierte Sole-Reservoir. Hier nutzte Mennicke einen Außengang und installierte die Sprudelleitung in zweieinhalb Metern Höhe als PE-Rohr mit GFK-Mantel. Auf diese Weise konnte das historische Bauwerk stabil und als Ganzes erhalten werden.

Für ein königliches Vergnügen in Bad Kissingen

Der geschichtsträchtige Kurort in Bayern verspricht seinen Gästen ein königliches Vergnügen. Mit modernen Verfahren und einer neu belebten Technik aus der Vergangenheit stellt Mennicke Rohrbau sicher, dass die Heilwasserquellen in Bad Kissingen auch weiterhin sprudeln.

Um das CO² des Heilwassers bei der Verlegung der neuen Verbindungsleitung im Rohrsystem zu halten, wurde über der Förderleitung eine Zirkulationsleitung angebracht.

